

Bericht zur

PROJEKTEBETREUUNG in LADAKH 2025

vom 17.06. – 17.07.2025

durch die Vorsitzende Hannelore Pichlbauer



Wie schon in 2024, begleitete und unterstützte unser Mitglied Helga Riedel die Projektebetreuung vor Ort in Ladakh.

Die Anreise nach Ladakh – erstmals mit AIR INDIA – verlief (fast) planmäßig und problemlos.

Bei Ankunft in Leh begrüßten uns am Flughafen unsere Projektpartner Mr. Norboo und Mr. Padma Tashi von der HISL-School, Mr. Morup von der LOTSAVA-School und Mrs. Tsewang Dolma, die neue Principal der LAMDON-School in Leh.

Zur dringend angeratenen, aktivitätsarmen Höhen-Akklimatisierung bezogenen wir zunächst Quartier im Gästehaus unseres Projektpartners Mr. Norboo und seiner Frau Dolma in Leh.

Die Ankunft der Leiter und Organisatoren unseres DENTAL-HEALTH-Project, Dres. Leonie Moll-Knupfer und Wolfgang Knupfer am übernächsten Tag, zur Überprüfung/Vorbereitung aller technischen Einrichtungen und zur Ausstattung mit den erforderlichen Behandlungsmaterialien, sowie die Anreise des ersten zahnmedizinischen Einsatzteams am Tag darauf, ließ die Aufgaben für dieses Projekt zunächst in den Vordergrund rücken.

Persönliche Konflikte unter den Projektpartner:Innen, die die bisherige Form der Bezahlung unserer ladakhischen, zahnärztlichen Assistentin in Frage stellten, verlangten ebenfalls eine möglichst umgehende, alternative Lösung.

Administrative Bestimmungen der indischen Regierung ermöglichen seit einigen Jahren nur zertifizierten einheimischen Organisationen die Entgegennahme ausländischer finanzieller Unterstützung, so dass der finanzielle Transfer nicht direkt an individuelle Leistungserbringer:Innen möglich ist.



Gemeinsam brach man - samt mitgebrachter Geräte und geordneter Materialien für das DENTAL-HEALTH-Project - nach der Höhen-Akklimatisierung am Montag, 23.06. auf zur Fahrt an die **LOTSAVA-School in dem Bergdorf Tingmosgam**, in der sich die stationäre Zahnpraxis befindet.

Im örtlichen NAMRA-Hotel fanden wir trotz kurzfristiger Terminierung wie gewohnt Unterkunft und wurden von unseren Projektpartnern herzlich begrüßt.

Überprüfung aller Gerätefunktionen, Bestückung zur Arbeitsaufnahme und Herrichtung der mobilen Behandlungseinheit zum späteren Einsatz an verschiedenen Orten außerhalb der Reichweite der stationären Behandlungspraxis, beschäftigten die Organisatoren des DENTAL-HEALTH-Project während der nächsten Tage, während das Behandlungsteam vor Ort bereits die praktische Arbeit aufnahm.

Gemeinsam mit allen Betroffenen wurden zahlreiche Gespräche geführt, um einen künftigen Modus für die Bezahlung unserer zahntechnischen Assistentin zu finden. Neben der hilfreichen Unterstützung angereicherter Behandlungsteams betreut sie auch in den Wintermonaten die unterstützten Schulen durch zahnhygienische Schulung und Prophylaxe. Im weiteren Verlauf und in Absprache mit der Diskit Lhamo, unserer zahnmedizinischen Assistentin, konnte zunächst nur für den Zeitraum bis zum in 2026 erforderlichen, nächsten Spenden-Transfer eine Lösung gefunden werden.

In einem ersten Zusammentreffen mit der Schulleitung, Lehrer:Innen und Mitgliedern des Organisationskomitees der Schule fand ein enger Austausch statt zu aktuellen schulischen Themen. Derzeit besuchen 110 Kinder die Schule.

Besonders interessant waren die Informationen zur Einführung des indienweit angebotenen ‚S.E.E.-Learning-Program‘. Es beinhaltet ein verpflichtendes Lehrertraining in Form von auswärtigen Schulungsprogrammen (50%) und Trainingskursen an der eigenen Schule (50%), mit Fokus auf soziale, ethische und emotionale Aspekte des Unterrichts.



Landesweite, halbjährliche Zwischenprüfungen in den Vormittagsstunden während unserer Besuchswoche schränkten die Arbeit mit Lehrern und Verwaltung an der LOTSAVA-School nur unwesentlich ein. Für eine ‚Auslagerung‘ der 3 Vorschulklassen aus dem sonstigen Klassenraumbereich wurde auf den Sanitär-Räumen neben dem früheren Verwaltungsbüro gerade ein zusätzlicher Klassenraum angebaut. Den Kleinsten soll so mehr Bewegungsfreiheit und ein ‚Kleinkind-gerechter Lärmpegel‘ ohne Störung der sonstigen Klassen zugestanden werden.

Nach wie ist die LOTSAVA-School bemüht, zur nachhaltigeren Eigenfinanzierung und besseren Bezahlung der Lehrkräfte die Schülerzahl auf ca. 20 Schüler:Innen pro Klasse zu steigern.

Ein zweite nicht-staatliche Hauptschule in Tingmosgam, die den Familien einkommensunabhängig Patenschaften für jedes Schulkind verspricht, ist hierfür ein kaum überwindbares Hindernis.

Zum Kennenlernen für Hintergrundinformation an unsere Pat:Innen, zur Klärung von Weiterbildung nach Schul-Abschluss oder aufgrund geänderter Umstände, standen mehrtägig auch zahlreiche Besuche von Patenkindfamilien in Tingmosgam und umliegenden Dörfern auf dem Programm.



Im Austausch mit der Schulverwaltung klärte sich in diesem Jahr auch unsere letztjährige, gelinde Verwunderung über (auf Nachfrage) nur **ein** patenschaftsbedürftiges Kinder nach Neueinschulung. Die neu angelernte Helferin hatte die entsprechenden Datenblätter nicht weitergeleitet, sondern fein säuberlich . . . abgeheftet. So nahmen wir diesmal - aus zwei Schuljahren - ungewohnt vielen Bitten um Patenschaftsvermittlung mit.

Im Kinderheim der Schule sind derzeit 18 Kinder untergebracht, deren häusliche Situation ein störungsarmes Lernen nicht ermöglicht oder deren Schulweg unzumutbar weit ist für den täglichen Schulbesuch. Spielsachen, Spiele, Bücher und Ballspiel-Ausstattung gaben sie uns auf einer Wunschliste für ihren Alltag im Heim mit.

Trotz Prüfungswoche an der Schule organisierte man für alle Gäste und Unterstützer während unseres Aufenthaltes den alljährlichen ‚CULTURAL DAY‘. Damit der auch in Ladakh zunehmend digital herausfordernde und zeitknapp werdende Alltag für die Kinder kulturelle Werte, Gepflogenheiten und Bräuche nicht in Vergessenheit geraten lässt, kommen an diesem Tag alle in traditioneller Kleidung zur Schule.



Ein Wettbewerb findet statt um das traditionell schönste/vollständigste ‚Outfit‘ der Kinder, es wird getanzt und gesungen, und die mitgebrachten, zusammen mit den Müttern und Vätern zubereiteten, traditionellen Speisen werden nach Begutachtung miteinander gegessen.



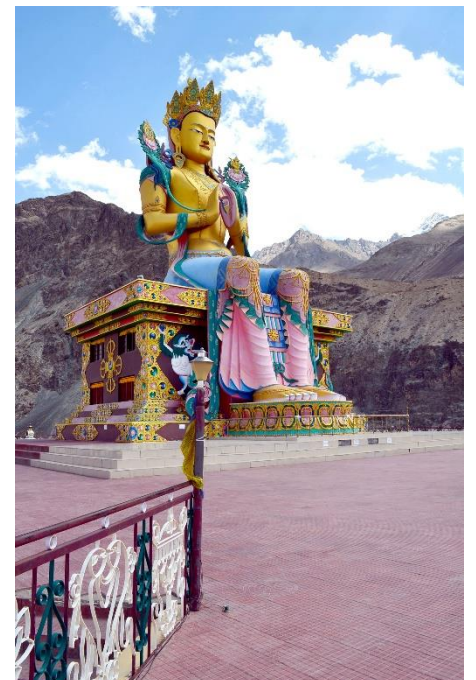
Trotz verschiedener Prüfungstermine war es erfreulicherweise noch möglich, auch die patenschaftlich unterstützten ‚Senior-Students‘ zu treffen, die nach Abschluss der 8. Klasse an der LOTSAVA-School am gleichen Ort jetzt die Highschool oder Secondary Highschool besuchen. Wir hörten von engagiertem Lernen, ambitionierten Zukunftsplänen nach Abschluss der Hochschulreife und nahmen ein gesundes Selbstvertrauen wahr.

Nach Abschied an der LOTSAVA-School standen von Leh aus zunächst Besuch und Besprechung des zahnärztlichen Einsatzes an der **MANJUSHRI-School in dem Dorf Sakti** an. Nach mehrjähriger Unterbrechung hatten die Schul-Organisatoren dringlich darum gebeten, auch diese Schule wieder mit in die alljährliche, zahnmedizinische Versorgung einzubeziehen. Hierzu wurde die mobile Behandlungseinheit vollständig überholt und ergänzt. Zwei mit unserer stationären Behandlungseinheit durch mehrfachen Hilfeinsatz bestens erfahrene Ärzteteams werden mit der mobilen Einheit in Kürze die Behandlungen durchführen.

Bei einem kurzen Aufenthalt im **NUBRA-Tal**



mit Sanddünen,
heißen Quellen,
Kamelen,
und viel Kultur,



tauschten wir uns mit unserem Projektpartner Mr. Padma Tashi und unseren Gastgebern zu vielen Themen des ladakhischen Alltags, des kulturell und politisch so anderen Hintergrunds und den Zusammenhängen mit der Projektarbeit aus.

Die folgenden Tage in Leh waren ganz der in Aufbau befindlichen **HIMALAYAN INTERNATIONAL SCHOOL LADAKH** gewidmet.

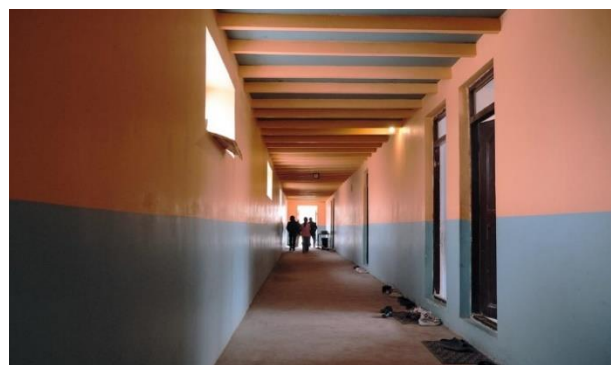
Sehr beeindruckt waren wir bei unserem ersten Eintreffen, wie zügig und ansprechend im vergangenen Jahr Besprochenes und Unterstütztes umgesetzt wurde und von der Intensität, mit der das Organisationskomitee der Schule alle Möglichkeiten des weiteren Auf- und Ausbaus betreibt.



Ein Korridor wurde im Eingangsbereich der Klassenräume fertiggestellt, der die Räume vor Staub und Kälte schützt, und der im Foyer zu einem kleinen Versammlungsraum ausgestattet wurde. Hier kann u.a. auch das - Dank großzügiger Spender:Innen mögliche - Schul-Mittagessen eingenommen werden.



August 2024



▲ Juni 2025 ▼

Mit Spenden der mit KINDER des HIMLALAYA e.V. freundschaftlich verbundenen ATHENSTAEDT-Stiftung wurden zudem eine befestigte Zufahrt zum Schulgebäude errichtet, sowie eine umfangreiche Außenbereich-Befestigung und Gestaltung angelegt.



Der Schwerpunkt unserer Unterstützung für die Schule lag in diesem Jahr u.a. bei der Ausstattung der drei Vorschulklassen mit Mobiliar und Lehrmitteln. Das Mobiliar war zum Zeitpunkt unseres Besuchs noch in Fertigung. Schon kurz nach Rückkehr erhielten wir jedoch erste Fotos dazu.

Regine, unsere zum zweiten Mal mitgereiste Patin, Unterstützerin und Fachfrau im Bereich vorschulisches Lernen, trug sowohl bei der Beschaffung, als auch bei pädagogischer Beratung und Unterstützung der einzigen Lehrkraft für die 3 Vorschul-Klassen überaus engagiert und hilfreich bei zu einem weit über das Finanzielle hinausreichenden, förderlichen Miteinander.



Intensive Gespräche zu Unterrichtsstruktur, Lernmotivation, Lehrmittelbedarf und weiteren Themen des Schul-Alltags führten wir auch mit den Organisatoren und dem überaus engagierten, sehr jungen und vorwiegend weiblichen Lehrer:Innen-Kollegium.



Bemerkenswert wahrnehmbar war - sowohl untereinander, als auch im Umgang mit den Schüler:Innen - eine sehr zugewandte, positive Atmosphäre im Miteinander.

Dies trägt - zusammen mit dem besonderen Schulkonzept, der Lernfreude der Kinder, dem guten Gefühl der Eltern und dem seit 2024 zu Verfügung stehenden Schulbus - bei zu markant steigenden Aufnahme-Anfragen auch für Kinder ohne Unterstützungsbedarf. Ein wichtiger Aspekt für die langfristig angestrebte, finanzielle Eigenständigkeit der Schule.



Auch die Einrichtung eines kleinen Computer-Klassenraumes für die Schüler:Innen der Oberstufe haben wir in 2025 unterstützt. Digitale Kenntnisse werden zunehmend auch in Ladakh unerlässlich für Weiterbildung über das Hauptschul-Niveau hinaus oder für berufliche Tätigkeit.

Die technische Ausstattung für 10 Computer-Arbeitsplätze war bereits geordert und zum Teil angekommen, Ausbau und Ausstattung des neuen Klassenraumes hierfür aber noch in Arbeit.

Die Liste der Notwendigkeiten für den weiteren Auf- und Ausbau, die uns mit Bitte um weitere Unterstützung mit auf den Heimweg gegeben wurde, war lang. Angefangen von baulichen Fertigstellungen noch vor dem eisigen Winter in Ladakh, zu Fertigstellung und Ausstattung der geplanten Schulküche, (immer noch fehlende) Möblierung vieler Klassenräume und manches mehr.

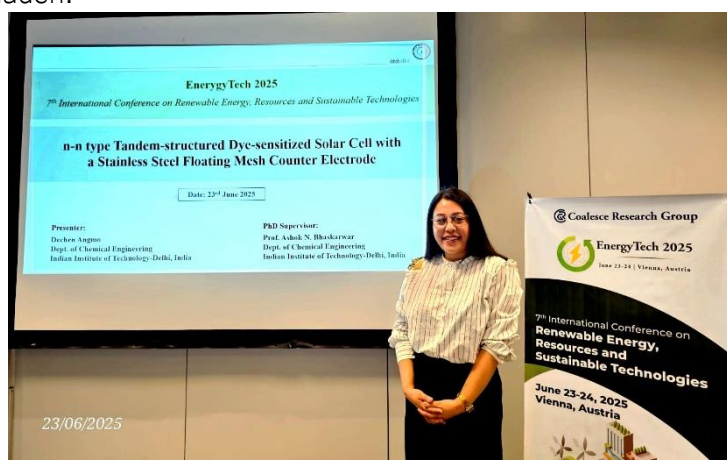
Dank und Wertschätzung, die uns gegenüber mit Bitte um Weiterleitung an alle unsere Unterstützer immer wieder geäußert wurden, sind groß. Wir fügen unserem Bericht ein Schreiben des Organisationskomitees bei, das wir kurz nach Rückkehr erhielten und das ganz besonders auch unsere Unterstützer als die ‚Kind Hearts at Kinder des Himalaya‘ meint und betrifft.

Klärungsbedürftige Patenschaftssituationen mehrerer ‚Senior Students‘ zum Zeitpunkt von Studienaufnahme oder Aufbaustudium forderten viel Zeit beim diesjährigen Aufenthalt, um unseren Paten ein klares Bild der Situation für eine eventuelle weitere Unterstützung geben zu können.

Immer wieder müssen auch wir uns mit grundsätzlich anderen Verfahren und Bedingungen im Zusammenhang mit Aufnahme und Prüfungen vertraut machen. So berechtigt z.B. ein bestandenes ‚Abitur‘ nicht ohne erneute Aufnahmeprüfungen zum Studium eines gewünschten Fachbereiches an einer Universität. Zwischen Abitur und Aufnahmeantrag an einer Universität/Hochschule werden deshalb nicht selten an entsprechenden Instituten Vorbereitungskurse für die Aufnahmeprüfung absolviert, die individuell zu bezahlen sind.

Belohnt wurden solche Mühen und großzügige Unterstützungen seitens der Paten beim diesjährigen Aufenthalt mit zwei Nachrichten, die uns alle auch ein wenig stolz machen dürfen:

Aufgrund ihrer hervorragenden Doktorarbeit wurde Dechen Angmo, ein langjährig unterstütztes Patenkind als Referentin zur *7th INTERNATIONAL CONFERENCE on RENEWABLE ENERGY, RESOURCES AND SUSTAINABLE TECHNOLOGIES* nach Wien eingeladen.



Und Tsewang Dolma, eines der ersten bedürftigen Patenkinder, die der Verein ab 2002 bis zum Abschluss einer Hochschulausbildung unterstützte, wurde 2025 vom Leitungskomitee der LAMDON-Model-Senior-Secondary-School Leh zur Rektorin dieser größten und renommiertesten gemeinnützigen Schulen Ladakh's gewählt.



Zwei im besten Sinn des Wortes beeindruckende Ergebnisse von ‚Entwicklungs-Zusammenarbeit‘. Wobei auch das ehemalige Patenkind, das heute als ‚nur‘ junge Mutter, den Kindern beim Lernen kompetente Ansprechpartnerin sein kann, für die Entwicklung der ladakhischen Gesellschaft eine auf andere Art wichtige Funktion hat.

Im weiteren Verlauf unseres Aufenthaltes besuchten wir das **Frauen-Selbsthilfe-Projekt in dem Bergdorf Saspochey.**

22 Frauen des Dorfes arbeiten hier zusammen in einem ehemaligen, baufälligen Gewächshaus, dass sie sich mit unserer Unterstützung 2022 zu einer gemeinsamen Ausbildungs- und Arbeitsstätte wieder Instand gesetzt hatten.

Zur ursprünglichen Arbeit mit Wolle (reinigen, kämmen, spinnen, stricken und weben) sozusagen ‚vom Schaf bis zum fertigen Kleidungsstück‘, kamen nachfolgend auch die Verarbeitung lokaler Produkte zu Saft und Marmelade mit den Hagebutten der wild wachsenden Rosen der Region, das Backen und ganz neu erprobt, die Herstellung von Lavendelöl. Neu entdeckt und viel Fertigkeit entwickelt haben die Frauen auch beim Filzen lokaler Tiere.





Der Verkauf der Produkte erfolgt auf lokalen Märkten. Ebenso wie der eigenständige finanzielle Beitrag zum Lebensunterhalt stärken das gemeinsame Arbeiten und sich Austauschen das Selbstbewusstsein der überwiegend analphabetischen Frauen.

Die Frauen-Selbsthilfe-Gruppe wurde/wird unterstützt für Ausbau/Erhalt der gemeinsamen Arbeitsstätte, bei Anschaffung von Maschinen, Geräten und Materialien, sowie bei der zeitweisen Bezahlung von Fachlehrkräften/Trainern zur Erlernung neuer Techniken und Verbesserung der Produktqualitäten.

Inzwischen trainieren einzelne Frauen der Gruppe auch neu entstehende, kleine Frauen-Initiativen anderer Dörfer.

Bei einer kürzlich von ladakhischen Behörden durchgeführten Überprüfung der Trinkwasserquellen in ganz Ladakh wurde festgestellt, dass das Wasser des abgelegenen Dorfes Saspochey die besten Qualitäten aufweist. Die Frauen überlegten, ob auch dies eine Erwerbsquelle für sie werden könnte.

Des weiteren berichteten die Frauen von einem neu aufgelegten Regierungsprogramm zur Unterstützung von Selbsthilfegruppen, im Rahmen dessen sie Unterstützung für den Bau einer gemauerten, neuen Arbeitsstätte beantragten. Dies würde zur Konsolidierung der Arbeitsmöglichkeiten beitragen, da man damit sowohl in der warmen Jahreszeit, wo die Temperaturen in der Gewächshausarchitektur oft bis 50 Grad ansteigen, als auch besser kältegeschützt im harschen ladakhischen Winter die Räume nutzen könnte. Man war zuversichtlich, eine verbindliche, positive Zusage zu bekommen.



Der aus Termingründen wiederholt verschobene, anschließende Besuch der ebenfalls unterstützten **LAMDON-Model-Senior-Secondary-School in Leh** brachte viele Neuerungen mit sich.

Die heute größte und sehr renommierte LAMDON-School, war 1974 die erste in Eltern-Initiative gegründete ‚Privat‘-Schule zur besseren Schulbildung von ladakhischen Kindern. ‚Privat‘-Schule im ladakhischen Sinn hat meist wenig mit privilegierter Ausbildung zu tun. Es bezeichnet in Eltern- oder Dorf-Initiative organisierte Schulen in von staatlicher Seite vernachlässigten Regionen mit Fokus auf qualitativ gute Basisbildung auch für die Ärmsten der Armen.

Die LAMDON-School hat eine Lehr-Erlaubnis bis zur 12. Klasse und garantiert mit einem Assoziationsvertrag den Absolvent:Innen zahlreicher 8-klassiger Bergdorfschulen die Aufnahme zur weiterführenden Ausbildung in Kl. 9 - 12, was der Hochschulreife entspricht.





Ca. 1800 Kinder gehen hier zur Schule. Nach wie vor liegt ein Fokus darauf, auch den Kindern mittelloser und bedürftiger Familien hier eine qualitativ gute Schulbildung zu ermöglichen.



Wie zuvor schon geschildert, hatte die Schule sich nach Trennung von dem bisherigen Principal nach Anhörung mehrerer Bewerber:Innen für die Vergabe der Stelle an Mrs. Tsewang Dolma entschieden - eine junge Frau, deren Ausbildung über ein Patenschaft langjährig durch unseren Verein unterstützt wurde.



Mit Kenntnis verschiedener pädagogischer Konzepte, die über die Vermittlung von Fach- und Sachkenntnis hinaus ein Werte- und Beziehungs-orientiertes, ganzheitliches ‚Wachsen‘ junger Menschen im Blick haben, möchte sie zunehmend neue Impulse in die Schul-Struktur bringen.

Zur Erreichung gesamt-indischer Prüfungsstandards ist das ladakhische Schulsystem nach wie vor geprägt von Gehorsam, Disziplin und rigiden Bestrafungs-Maßnahmen, die an unser Schulsystem des vergangenen Jahrhunderts erinnern.

Neben der umfangreichen, allgemeinen Einarbeitung im Verlauf des ersten Jahres in die Strukturen dieser Schule sah sie die Bewusstseinsbildung und ‚Mitnahme‘ des Lehrkörpers in eine neue Form des Miteinanders und der Lehr-/Lernstruktur als große Herausforderung.

Zusammen mit der Patenschafts-Beauftragten werden beim alljährlichen Treffen alle Patenschafts-Informationen abgeglichen und gegebenenfalls aktualisiert.

Beim anschließenden Treffen mit den Patenkindern wurde über deren Befindlichkeiten, Pläne, Sorgen und Wünsche gesprochen. Auch Fragen zu den Pat:Innen und deren Lebenswelt tauchen immer wieder auf.

Wir hörten beim aktuellen Aufenthalt, dass die Schule davon Abstand nahm, den Patenkindern die Kontaktdaten der Paten weiter zu geben, um über die Patenschaft hinausgehende, direkte Anfragen nach weiterer Unterstützung, gleich welcher Art, auszuschließen. Sollte der individuelle Kontakt mit dem Patenkind auf Initiative und Wunsch des Paten/der Patin stattfinden, wird hiervon eine Ausnahme gemacht.

Die Patenschaftsbetreuerin und die Rektorin wiesen im Gespräch mit den Kindern immer wieder wertschätzend auch auf das Privileg der Kinder hin, durch die Großzügigkeit eines Paten/einer Patin diese Schule besuchen zu können.

Nicht besucht haben wir in diesem Sommer die bisher unterstützte **Lamdon-JAMYANG-School in dem Bergdorf Khaltse.**

Bereits in 2022 berichteten wir über die Übernahme der Schulverwaltung durch die ‚Ladakh-Buddhist-Association‘. Beim damaligen Besuch der Schule informierten wir die Rektorin, dass unser Verein dem Standpunkt der konfessionellen Neutralität in der Unterstützung folgend keine konfessionell geleiteten Schulen in die Unterstützung aufnimmt. Ab diesem Zeitpunkt nahmen wir von der Aufnahme neuer bedürftiger Kinder in das Patenschafts-Programm Abstand.

Mit der Principal der Schule besprachen wir, dass und in welcher Form die Unterstützung bestehender Patenschaften bis zum Schulabschluss dieser Kinder fortgeführt werden soll.

Wir erklärten uns bereit, den Patenschafts-Transfer fortzuführen, bis in 2025 alle Schüler:Innen in fortgeschrittenen Klassen ihren Abschluss gemacht haben werden. Für 3 Patenkinder in den unteren Klassen war die Rektorin zuversichtlich, im verbleibenden Zeitraum bis 2026 neue Pat:Innen finden zu können.

Bei Ankunft in Ladakh erhielten wir Kenntnis davon, dass die bisherige Rektorin die Schule verlassen hatte und seit Anfang 2025 die Stelle an der Schule neu besetzt wurde.

Da der Ausstieg aus dem Patenschaftsprogramms mit Ende 2025 abschließend geklärt war, sahen wir für eine weitere Kontaktaufnahme mit der neuen Schulleitung keinen Anlass.

Die letzten Tage im Haus unserer Projektpartner und Gastgeber Mr. Norboo und seiner Frau Dolma in Leh waren wie immer gut gefüllt mit Kurzbesuchen zur Klärung verbliebener Anliegen unsererseits und seitens verschiedener Projektpartner.

Markant in Erinnerung bleibt, dass - übereinstimmend mit den Gründer:Innen von KINDER des HIMALAYA e.V. - auch viele unserer ladakhischen Projektpartner in ein Alter gekommen sind, wo man sich intensiv darum bemüht, die Verantwortlichkeiten und Aktivitäten weiterzugeben an eine nächste Generation. Dort wie hier durch sich ändernde gesellschaftliche Strukturen offensichtlich keine einfaches Unterfangen.



Allen mitgereisten Mitgliedern für ihre Unterstützung vor Ort sei hier noch einmal herzlich gedankt. Herzlichen Dank auch allen Unterstützern, die aus der Ferne die Hilfen und Fortschritte ermöglichen, die wir vor Ort dank gewissenhafter und zuverlässiger Projektpartner vielfältig positiv wirkend erleben dürfen während eines solchen Aufenthaltes.

Karlsruhe, den 09.12.2025

H. Pichlbauer



www.KinderHimal.de

Vorstand:
Hannelore Pichlbauer
Thomas Schlesinger
Sabine Müller

Cäciliastr. 13
D-76135 Karlsruhe
Tel. +49-721-9375415
Email: info@KinderHimal.de

Spenden-Konto:
SPARDA-Bank Baden-Württemberg
IBAN: DE05 6009 0800 0005 6809 37
BIC: GENODEF1S02

